

# DINOSAURIER KMU?



Wir sind längst im digitalen Zeitalter angekommen – könnte man meinen. In zahlreichen Schweizer Firmen sieht die Realität freilich anders aus; der digitale Reifegrad nimmt bei kleinen und mittelgrossen Unternehmen nur langsam zu. Das zeigt eine Umfrage der Hochschule für Wirtschaft Zürich (HWZ). 85 Prozent der befragten Schweizer KMU gehören laut der Studie gar zur Kategorie «digitale Dinosaurier». Dabei handelt es sich um Unternehmen, die weder ihr Kundenerlebnis noch ihre Geschäftsprozesse digitalisiert haben. Wir haben bei Fachleuten nachgefragt.

## PRAKTIKUM: AUSZUBILDENDE IM AUSLAND

SEITE 9

# WICHTIGE ERFAHRUNG

Lernende des GIBZ haben die Möglichkeit, ein Praktikum im Ausland zu absolvieren. Kürzlich zurückgekehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich am GIBZ zum Erfahrungsaustausch getroffen. Trotz unterschiedlicher Lehrberufe und Praktikumsdestinationen sind sich alle einig: Eine super Erfahrung!

## AUTOBAHN-HALBANSCHLUSS ROTKREUZ SÜD

SEITE 29

# WAS DAFÜR SPRICHT

Der Gewerbeverein Risch-Rotkreuz ist für einen Autobahn-Halbanschluss an A4, er sagt auch Ja zum Bypass Blegistrasse am Kreisel Forren und Ja zur Busspur Blegistrasse/Birkenstrasse. Nur so bleibt laut Präsident Oskar «Jimmy» Freimann Risch-Rotkreuz attraktiv für Einwohner und die Wirtschaft. «Wir dürfen auf keinen Fall stehen bleiben, sonst machen wir einen Schritt zurück. Deshalb müssen wir auch die Infrastruktur anpassen respektive ausbauen.» Der Kantonsrat wird voraussichtlich im Januar 2020 an seiner Sitzung über die entsprechende Richtplananpassung entscheiden.

## Liebe Leserinnen und Leser

Ein äusserst spannendes Jahr geht mit schnellen Schritten dem Ende entgegen. Das Jahr 2019 dauert nur noch ein paar wenige Wochen.

Früh im neuen Jahr hielten Sie die Jubiläumsausgabe «10 Jahre Wirtschaft Zug» in einem neuen Outfit in den Händen.



Die für die Wirtschaft und das Gewerbe wichtige Abstimmung über die Steuerreform konnte gewonnen werden. Zum ESAF kamen über 400'000 Festbesucher nach Zug und genossen in der grössten temporären Arena der Welt und rund herum bei traumhaften Festbedingungen unvergessliche Stunden. Zug konnte sich während den drei Tagen von einer ganz anderen Seite präsentieren. Das Echo war gewaltig und äusserst positiv.

Nach den Schwingern stiegen die Politikerinnen und Politiker in den Wahlkampf. Für das Zuger Gewerbe und für die Wirtschaft gab es eine grosse Enttäuschung in den NR-Wahlen. Die gewerbefreundliche FDP verlor ihren wichtigen Sitz an die Linke. Der Ausgang des zweiten Wahlganges für die Ständerats-Wahl ist zum Zeitpunkt des Schreibens dieser Zeilen noch nicht bekannt. Es ist jedoch anzunehmen, dass hier ein zweiter, gewerbefreundlicher Ständerat gewählt wird.

Die Digitalisierung bestimmt seit einiger Zeit jede Bewegung, jeden Schritt, jede Aktivität, welche wir unternehmen. Sei dies im Beruf, zuhause oder in der Freizeit. Nichts geht mehr ohne Smartphone, Laptop, Netzwerk und WiFi. Der Digitalisierung mit ihren Auswirkungen auf das Gewerbe ist das Hauptthema dieser Ausgabe gewidmet.

Doch trotz aller Digitalisierung gibt es zum Glück auch noch die menschliche Kommunikation. Wie schön, wenn man jemanden persönlich grüssen kann und einen schönen Tag wünschen darf!

In diesem Sinne bedanke ich mich bei Ihnen für Ihre Treue zum Zuger Gewerbe, bei allen Involvierten und im Besonderen dem Vorstand für den engagierten Einsatz im Zuger Gewerbeverband. Ich wünsche Ihnen wunderbare Festtage und nur das Beste im 2020.

Roland Staerke  
Präsident des Gewerbeverbandes  
des Kantons Zug



An jedem Tag staut sich der Verkehr auf dem Forrenkreisel in Rotkreuz.

# GEWERBEVEREIN IST FÜR HALBANSCHLUSS

**Für den Gewerbeverein Risch-Rotkreuz steht fest:  
Ja zum Halbanschluss Rotkreuz Süd,  
Ja zum Bypass Blegistrasse am Kreisel Forren und  
Ja zur Busspur Blegistrasse/Birkenstrasse.**

Risch-Rotkreuz hat eine dynamische Entwicklung durchlaufen. Die Bevölkerung ist seit 1990 um rund 90 Prozent gewachsen. Die Anzahl der Beschäftigten seit 1995 gar um 120 Prozent. Diese Tendenz, so die Zuger Regierung, werde sich gemäss den Grundzügen der räumlichen Entwicklung in abgeschwächter Form weiter fortsetzen, davon ist auch Oskar Freimann, Präsident des Gewerbevereins Risch-Rotkreuz, überzeugt. «Es ist wichtig, dass auch in Zukunft eine dosierte Entwicklung stattfinden kann, sonst machen wir einen Schritt zurück. Deshalb müssen wir auch die Infrastruktur anpassen respektive ausbauen», sagt Oskar Freimann. Ohne Massnahmen würden die fehlenden Verkehrskapazitäten ansonsten zu deutlich höheren Stausituationen, nicht zuletzt zu Lasten des OeV, führen.

## Nur Staus

Die bestehenden Verkehrsinfrastrukturen sind bereits heute voll. Sowohl in den Morgen- als auch in den Abendspitzenstunden sind die Autobahnab- und auffahrten Rich-

tung Zürich/Luzern hoffnungslos überlastet. Die Rückstaus auf dem Forrenkreisel führen zu Ausweichverkehr vom National auf das Hauptstrassennetz. Sowohl Blegi als auch die Birkenstrasse sind aber Achsen des öffentlichen Verkehrs. Folge davon: Für die Busse wird es immer schwieriger, die Fahrzeiten einzuhalten. Im 2030 wird der Kreisel Forren von drei Seiten her überlastet sein und dies wird zu weiteren, massiven Rückstaus und Wartezeiten führen.

«Und genau das wollen wir mit dem Projekt von Bund und Kanton verhindern», sagt Oskar Freimann. Deshalb bekenne sich der Gewerbeverein Risch-Rotkreuz zum Halbanschluss Rotkreuz Süd, zum Bypass Blegistrasse am Kreisel Forren und zur Busspur Blegistrasse/Birkenstrasse. «Mit diesem Projekt bleibt der Verkehr nicht nur länger auf der A4, die Verkehrsverlagerung würde auch die Chamerstrasse, die Holzhäuserstrasse und die Autobahn-Anschlussrampen Rotkreuz spürbar entlasten und die Verkehrsqualität am Kreisel Forren wird verbessert.»

Entscheidend sei auch der Neubau des Autobahn-Halbanschlusses Rotkreuz Süd. Mit entsprechenden Massnahmen zur Verflüssigung des Verkehrs zwischen dem Halb- und dem Vollanschluss sowie flankierenden Massnahmen auf den Kantons-, Gemeinde- und Quartierstrassen könne der Zusatzverkehr durch die verschiedenen Ortsteile minimiert werden, betont Oskar Freimann. Unter flankierenden Massnahmen versteht der Gewerbevereins-Präsident die gestalterische Aufwertung der Strassenräume, die Erhöhung der Aufenthaltsqualität, die Förderung des Langsamverkehrs und des öffentlichen Verkehrs. Der Regierungsrat ist seinerseits überzeugt, dass Risch und Buonas nicht von bedeutendem Mehrverkehr betroffen werden, sofern der Autobahnanschluss Küssnacht leistungsfähig bleibe. Der Bau des Halbanschlusses Rotkreuz Süd sei deshalb zeitlich mit der Sanierung des Anschlusses Küssnacht abzustimmen.

Allerdings: Zu einem Selbstläufer wird dieses Projekt von Bund und Kanton jedoch nicht. Denn: Eine «Interessengemeinschaft Halbanschluss Nein» hat bei der Gemeinde eine Petition eingereicht. Und sollte der Kantonsrat die Richtplanänderung im Januar 2020 beschliessen, will man weitere Möglichkeiten ausschöpfen. Der Bund hat gegen die Festsetzung dieses Vorhabens im Richtplan hingegen nichts einzuwenden. Für Oskar Freimann ist klar: «Die Vorteile überwiegen in diesem Projekt.»